



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 20. Mai.

Bekanntmachungen.

Beschaffenheit der durch die Post zu versendenden Packete.

Es besteht noch vielfach die Gewohnheit, die mit der Post zu versendenden Packete nur durch Buchstaben oder Zeichen zu signiren. Bei der starken Zunahme des Post-Packetverkehrs ist es aber zur Vermeidung von Verwechslungen auf das Dringendste zu empfehlen, wenn irgend möglich die vollständige Adresse des Empfängers, übereinstimmend mit dem Begleitbriefe, auf dem Packete anzugeben, also nach dem üblichen technischen Ausdruck, die Packete **per Adresse** zu signiren. Dadurch wird eine erhöhte Sicherheit für die richtige Ueberkunft der Sendungen erreicht. Dies hat sich in überzeugendster Weise bei dem Feldpostverkehr herausgestellt, wo ohne das Hülfsmittel der Signirung per Adresse der Päckereidienst nicht ausführbar gewesen wäre. Um die gemachten Erfahrungen auch für den Friedensverkehr zu verwerthen, richtet das General-Postamt daher an die Absender das Ersuchen, die Signirung der Packete per Adresse als Regel anzunehmen. In den Fällen, wo die Adresse wegen der Beschaffenheit des Verpackungsmaterials sich unmittelbar auf das Packet selbst nicht gut schreiben läßt, empfiehlt es sich, dieselbe auf ein Stück festen Papiers, eine Correspondenzkarte u. s. w. niederzuschreiben und diese auf der Sendung mittelst Klebestoffes, Aufnehmens zc. haltbar zu befestigen. Es ist nicht allein zulässig, sondern auch zweckmäßig, wenn auf diesen Signatur-Adressen, und zwar auf deren oberem Theile, zugleich der Name, die Firma zc. des Absenders angegeben ist; eine Verpflichtung dazu besteht jedoch keineswegs. Bei Beuteln, Körben, Wild u. s. w. kann die Signatur-Adresse auf sogenannten Fahnen, am Besten von Pergamentpapier, Hanfpapier mit Leinwand-Einlage, oder auch von Leder, papierbeklebtem Holz u. s. w. angebracht werden.

Berlin, Mai 1871.

General-Postamt.

Packetbeförderungsdienst für die Armee.

Die Verhältnisse machen es notwendig, daß **Privatpäckereien für das Garde-Corps und das 5. Armee-Corps** bis auf Weiteres zur Postbeförderung **nicht** zugelassen werden.

Dagegen findet, nachdem die in der Bekanntmachung vom 7. Mai erwähnten Marschbewegungen beendet sind, die Beförderung von Privatpäckereien für das **3. und 9. Armee-Corps**, sowie für die **6. Cavallerie-Division** wiederum statt.

Berlin, den 15. Mai 1871.

General-Postamt.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der ersten Hälfte d. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch **aller** ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar: die Fleischermeister Gaußsch, Karl, Gustav und Robert Peuschel, Stecher und Fröhlich.

Merseburg, den 2. Mai 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll der Antheil des Müllermeisters Johann Gottlob **Eichenbach** zu Forbitz an dem im dasigen Hypothekenbuche Band **II**, Nr. 36. eingetragenen Grundstücke:

eine Hochwindmühle nebst Wohnhaus, Schweinestall und $\frac{1}{2}$ Morgen Raum um die Mühle, bei der Gebäudesteuer zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 26 Thlr. veranlagt,

am **6. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,**

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am **13. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,**

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 8. Februar 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastationsrichter
Gylau.

Holz-Auction

Sonnabend den 20. Mai c., Mittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, in meinem Garten, Neumarkt 926. Zum Verkauf kommen Abgänge von eichenen Bahnschwellen, zum Theil noch als Nutzholz zu verwenden.

H. Schmidt.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Weißgerbermeister Franz August **Franke** zu Merseburg gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Nr. 812 a. eingetragene Grundstück:

- 1) die in der Vorstadt Altenburg bei Merseburg gelegene Meisterei, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Ställen, sowie mit dem dazu gehörigen, vor dem Hältertore an der Lehmgrube belegenen Flechenschuppen mit
- 2) der Cavillereigerechtigkeit in der ganzen Pflanzung des vormaligen Amtes Lauchstädt und vormaligen Amtes Merseburg, bei der Gebäudesteuer zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 171 Thlr. veranlagt.

am **2. Juni 1871, Vormittags 10 Uhr,**

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3., durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am **8. Juni 1871, Vormittags 12 Uhr,**

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 6., eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg den 28. März 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastationsrichter
Gylau.

Um damit zu räumen

verkaufe ich bis zum 24. d. M. von schönen gefüllt blühenden Malven in verschiedenen Farben das Schoß Pflanzen mit 20 Sgr., das Dugend mit 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., von Georginen, Zwerg-Liliput und großblumigen nach meiner Wahl das Dugend mit 20 Sgr., stückweise für 2 Sgr.

Topfgewächse werden stets billig abgegeben.

Ernst Schmalfuß in Lichteris
bei Weissenfels.

Die Stahl- & Eisenwaaren-Handlung

von
J. Bichtler

in **Merseburg, Rossmarkt Nr. 502.**

empfiehlt **Senfen, Sichel, Futterflingen, Spaten, Schippen, Ketten, Schlösser, Drahtnägeln und Werkzeuge** aller Art zu billigen Preisen.

Neben meinem **Licht- & Seifenfabrications-Geschäft**, Dom 226., habe ich am heutigen Tage ein zweites Geschäft, im Hause des Herrn Leinwandfabrikant **W. Dietrich** (früher Schütze'sches Haus), Neumarkt 866., errichtet. Ich zeige dies einem hies. und auswärtigen Publikum hierdurch mit dem Bemerkten ergebenst an, daß ich auch dort ein Lager der besten **Keruseifen** halte und stets bemüht sein werde, meine Abnehmer reell und billig zu bedienen.

Merseburg, den 19. Mai 1871.

C. G. Heyne Sohn.

Schlipse, Vorhemdchen, Hosenträger und Handschuhe, Blousen, Stulpen und Kragen, billige Crinolinen, Strümpfe, Strumpflängen und baumwollene Strickgarne, Maschinenzwirne, Angelschnuren und Strickjacken in allen Sorten, sowie Gesundheitsjacken von 1 Thlr. an, empfiehlt
Wilhelm Wolf, früher C. A. Engelhardt.

Zur Beachtung.

Erst seit einiger Zeit mit meiner Erfindung vor das Forum der Oeffentlichkeit getreten, habe ich mich bereits eines Erfolges zu erfreuen, wie ich ihn wohl kaum voreerst zu hoffen gewagt hätte. Der Grund ist in der bereits seit Monaten erprobten Güte meiner

Saar-Herstellung-Präparate

zu suchen. — Je zutrauensvoller das **S. T.** haarleidende Publikum bei mir Hülfe sucht, je zahlreicher die durch meine Methode erzielten Erfolge werden, um so mehr halte ich es für meine Pflicht, meinen Präparaten im allgemeinen Interesse die größtmöglichste Publicität zu verleihen.

Ich erlaube mir unter andern nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß meine Präparate wohl die Kraft besitzen, dort wo der Haarboden noch nicht durch zu hohes Alter oder lange Kahlföpfigkeit erstorben ist, neues Haar zum Vorschein zu bringen, doch bleibt es in allen Fällen wünschenswerth, daß die Heilmethode, wenn ein schneller Erfolg erzielt werden soll, gleich mit dem Ausfallen der ersten Haare beginnt, in welchem Falle 4 bis 5 Flacons Pomade und Haar-Balsam vollständig genügen werden, um das Ausfallen der Haare zu beseitigen.

General-Depot der Saarherstellungs-Präparate

bei dem Erfinder

Heinrich Siggelkow,

Alte Gröningerstraße 36. in Hamburg.

Wissenschaftliche Abhandlung über das menschliche Haar

ist der Titel einer Broschüre, welche gegen Einföndung von 4 Sgr. durch mich zu beziehen ist. Die Lectüre dieses kleinen, auf gründlich-wissenschaftlichen Studien beruhenden Werkes wird selbst Zweiflern jedes Mißtrauen benehmen und kann daher das kleine Werk haarleidenden nicht genug empfohlen werden.

Heinrich Siggelkow.



Alte Seiden-(Cylinder)-Hüte, Filz- und Strohhüte werden zum Waschen, Färben und Modernistren angenommen bei



J. G. Knauth.

Für Glaser und Tischler.

Trockene Polnische kieferne Bohlen und Bretter aus vorigem Jahre, bestens im Schuppen conservirt, haben wir noch in allen gangbaren Dimensionen vorräthig und empfehlen solche zu soliden Preisen.

Hensel & Müller in Halle a. S.,

Königstraße 24.

Lotterie-Anzeige.

Zur Lotterie des König Wilhelm-Vereins, II. Serie, welche am 1. Juni d. J. gezogen wird, sind noch ganze Loose à 2 Thlr. und halbe à 1 Thlr. zu haben bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer **Kieselbach in Merseburg.**

Töchter

anständiger Eltern, welche das Schneider gründlich erlernen wollen, können sich unter sehr günstigen Bedingungen melden bei

Auguste Leibner, geb. Heßer,
Burgstraße Nr. 290.

Frankfurter Lotterie.

1. Klasse.

Original-Loose zu amtlichen Preisen

1/2 Loos à 1 Thlr. 22 Sgr.,

1/4 do. à 26 "

empfiehlt

Louis Zehender,

Merseburg.

Burgstr. 215.

Nächsten Sonntag, als den 21. Mai bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von 8-1 Uhr zu sprechen. C. Haun.

Anerkennung.

Die schnelle Beseitigung körperlicher Leiden ist die angenehmste Ueber- raschung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin. Porzian, 10. Januar 1871. Senden Sie mir von Ihrem ausgezeichneten Malzextract: Gesundheitsbier, das sich in seiner **Heilwirkung wirklich wunderthuernd** erweist, wiederum eine Kiste per Eilfracht. Plenz. — Ihre Brust-Malz- bonbons werden hier vielseitig zur **Beseitigung des Hustens** angewandt, und stets mit den besten **Er- folgen**, ich bitte deshalb um Zufendung von denselben, wie auch um **Sendung einiger Pfund Malzchocolade**. — Die An- wendung Ihrer **Malzchocolade ist zur Erhaltung meiner Gesundheit ein unbedingtes Bedürfnis**. v. Koblenzki in Meise, Artillerie-Depot. Verkaufsstelle bei A. Wiese in Merseburg und Franz Wirth in Schaffstädt.

Restaurations-Gröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die er- gebenste Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Höhne, Unteraken- burg Nr. 722., eine

Bier- und Speisewirtschaft eröffnet habe; mein eifrigstes Bestreben wird sein, durch gute Biere, stets frische, warme und kalte Speisen, prompte Bedienung mir das Wohlwollen der mich Behrenden zu erhalten suchen. Es unter- zeichnet sich hochachtungsvoll

Merseburg, den 19. Mai 1871. G. W. Mehler. NB. Mein neues Billard empfehle zur gefälligen Benutzung. D. D.

Tivoli-Theater auf der Sunkenburg.

Sonntag den 21. Mai (im Saaltheater): **Der Goldbauer**. Ori- ginal-Charakterbild in 4 Acten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Montag. **Kein Theater**.

Dienstag den 23. Neu einstudirt. **Freien nach Vorschrift**, oder: **Wenn Sie befehlen!** Lustspiel in 4 Acten von Dr. Carl Töpfer.

!!!heute Freitag schlachte ich!!!

Von 6 Uhr an frische **Wurst**, sowie **Sonntag** die beliebte **Rapffülze** mit **Remoladensauce** empfiehlt **W. Feldrapp**, Rathskeller vis à vis.

Zum Einzugschmaus und Tanz in Löpitz

Sonntag den 21. d. M., wozu ergebenst einladet **Albert Schmidt**.

Casino.

Sonntag den 21. Mai c. Abends 8 Uhr **Ballmusik**. Es ladet freundlichst ein **D. Brocke**.

Feldschlößchen.

Sonntag den 21. ladet zur Tanzmusik bei gut besetztem Orchester freundlichst ein **F. Meier**.

Mischgarten.

Sonntag den 21. d. M. von Abends 7 Uhr ab **Tänzchen**.

Augarten.

Nächsten Sonntag **Tanzmusik**. **C. Wehlan**.

Einladung.

Sonntag den 21. Mai Schweinausfesteln auf der Bergschenke bei Wegwitz. **F. Ohme**.

Hospital-Garten.

Sonntag den 21. Mai, von Nachmittag 4 Uhr ab, **Tanz- musik**, wozu freundlichst einladet **Franz Nothe**.

Zwei Kassenscheine sind gefunden worden; abzuholen bei Frau **Hölke**, Dom 236.

Leimfieder-Gesuch.

Ein rechtlicher und gebildeter, in seinem Fach durch und durch tüchtiger Leimfieder, welcher besonders die Leimfabrikation aus Knochen durch Dampf und Säure gründlich versteht — kann sofort bei gutem Gehalt dauernd in angenehme Stellung treten. — Es wollen sich nur solche Reflectanten melden, welche im Besitz guter Zeugnisse sind und einer Knochenleimfabrik selbstständig vorstehen können. Nähere frankirte Anfragen befördert d. Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig unter Chiffre **D. A. 500**.

Mehrere anst. j. Mädch. in ff. Küche bew. u. in allen weibl. Arb. erf., suchen in gute Häuser z. Stütze d. Hausfrau placirt zu sein. **1 pers. Köchin**, in adl. Häus. ged., **Stuben-, Haus- u. Kinderköch.** m. g. Attesten empf. **das Nachw. Comt. v. Emma Lerche**, Halle a/S., kl. Altrichstr. 30.

Zum 1. Juli c. findet ein ordentliches und zuverlässiges Mädchen Dienst für Küche und Hausarbeit **Hofmarkt 506**, 1 Treppe.

Ein **Regenschirm** ist stehen geblieben auf dem **Grünmarkt bei Fränzel**, Stand beim Schloffer **Gärtner**.

Dank.

Für die vielen Beweise von Theilnahme beim Begräbniß un- seres Sohnes, sowie denen, die ihn zu Grabe trugen und seinen Sarg mit Kränzen schmückten, vorzüglich auch den Jungfrauen, welche ihm das letzte Geleit gaben und Herrn Pastor Dreifing unsern Dank. Die Familie **Wustlich**.

Dank.

Vom Grabe meiner so früh verstorbenen beiden Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren mit schmerzlichen Gefühlen zurückgekehrt, sage ich zunächst dem Hrn. Diaconus Frobenius für seine am Grabe ge- sprprochenen trostreichen Worte, dem Hrn. Consistorial-Rath Leufchner für seine oftmals Besuche am Krankenlager meiner beiden Kinder und für die mir gewordene oftmalige Tröstung, sowie dem Hrn. Doctor Triebel für seine rastlosen Bemühungen und Unter- stützungen nebst allen Freunden und Bekannten, welche die Sorge meiner lieben Kinder so sehr mit Kränzen schmückten, hiermit meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Emilie Delsner, Landwehrfrau.

Für allseitige Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Frau und Mutter sagen wir unsern herzlichsten Dank. Dank dem Herrn Diaconus Frobenius für seine Grabrede und dem Bürger- schützen-Gesangverein für den ehrenden Gesang am Grabe, sowie allen, die den Sarg der Verstorbenen mit Kränzen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhe begleiteten. Merseburg, den 17. Mai 1871.

Louis Vassche nebst Kindern.

Am Sonntage Traudi (21. Mai) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche.	Herr Diac. Jahr.	Dr. Conf. Rath Leufchner.
Neumarktkirche.	Herr Diac. Frobenius.	Dr. Diac. Jahr.
Altenburger Kirche.	Herr Pastor Dreifing.	
	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Herr Pastor Heinenen. Anmelbung. Altenburger Kirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Die **Bestätigung des Frankfurter Friedens** Seitens der französischen Nationalversammlung ist in den nächsten Tagen mit Sicherheit zu erwarten. Nach derselben und vollends nach erfolgter Bewältigung von Paris wird die Rückberufung eines größeren Theils der Occupationarmee möglich werden. Die Erwartung jedoch, daß der feierliche Einzug der rückkehrenden Truppen schon in den ersten Tagen des Monats Juni stattfinden könnte, ist jedenfalls irthümlich, da der Rückmarsch mit solcher Beschleunigung nicht aus- geführt werden könnte.

Der **Reichstag** hat in fast täglichen Sitzungen mehrere wichtige Gesetvorlagen durchberathen, namentlich das deutsche Post- gesetz und ein Gesetz über die fernere Zulassung von Prämien- Anleihen, und den Nachtragsetat für 1871, sowie in erster Be- rathung das Militär-Pensionsgesetz.

Außerdem sind vom Reichstage selbst einige Gesetvorschläge ausgegangen, besonders in Betreff der Aufhebung der Zeitungs- Cauttionen.

Der Reichstag wird demnächst in die nähere Prüfung des Pen- sionsgesetzes, sowie in die Berathung der Vorlage über Elsaß- Lothringen einzutreten haben.

In Folge des definitiven Friedensschlusses werden ferner noch einige Vorlagen in Betreff der Verwendung der Kriegscontribution zu machen sein, namentlich in Bezug auf die Entschädigung der Kreise u. s. w. für die während des Krieges gebrachten Opfer. Die betreffenden Entwürfe können jedoch erst nach erfolgter Bestätigung des Friedens vorgelegt werden.

Eine weitere Ausdehnung der Reichstagsession ist demzufolge unvermeidlich geworden. (Prov. Corresp.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.